



**Untertaunus-Redaktion**  
**Sekretariat:**  
 Ursula Würthele  
 Tel. 06 11/355-53 29  
 Fax 06 11/355-54 07

**Redaktion:**  
 Barbara Dietel (bad) -52 37  
 Mathias Gubo (mg) -53 83  
 Susanne Stoppelbein (sus) -53 72

**E-Mail:**  
 untertaunus-kurier@vrm.de

### Bündnis für den Mittelstand

red. RHEINGAU-TAUNUS Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat des Wirtschaftssystems auch im Rheingau-Taunus-Kreis. „Ihre Stärkung muss deshalb Ziel wirtschaftspolitischen Handelns insbesondere auch auf kommunaler Ebene sein“, betont Landrat Burkhard Albers im Vorfeld der Auftaktveranstaltung für das „Bündnis für den Mittelstand“ am Mittwoch, 15. November, ab 18 Uhr, in der Stadthalle in Bad Schwalbach. Es sei zudem notwendig, ein positives Klima für neue Existenzgründungen zu schaffen, damit neue Arbeitsplätze entstehen können. Als Kooperationspartner für das „Bündnis für den Mittelstand“ hat Albers die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden sowie die Handwerkskammer Wiesbaden und die Kreishandwerkerschaft gewonnen: „Wir wollen im Rahmen dieses Bündnisses gemeinsam nach Wegen suchen, wie die Situation für den Mittelstand in unserem Kreis verbessert werden kann“, so der Landrat. Allen Beteiligten sei dabei bewusst, dass die Handlungsmöglichkeiten auf der Ebene eines Landkreises sehr eingeschränkt seien.

## Glückstag für Bärstadt und besonders seine Kinder

Richtfest am Neubau der Grundschule / Gemeinschaftsraum

zwei. BÄRSTADT Ein lang gehegter Wunsch zeigt Fortschritte: Seit gestern krönt ein Richtbaum den Rohbau der neuen Grundschule Bärstadt. Besondere Freude bereitet ein künftig vorhandener Gemeinschaftsraum. Die Darbietungen von Schulchor, Flötengruppen und gemeinsam vortragenden Versen über den baulichen Werdegang der neuen Schule sowie die anwesende Kindergartengruppe stimmten die zahlreich erschienenen Gäste froh.

Von einem tollen Tag hatten die Kinder des Schulchores gesungen, von einem Glückstag für Bärstadt und seine Kinder sprach Landrat Burkhard Albers. Dass zur Entscheidungsfindung für den Bau einer neuen Schule von den Parlamentariern viel Gehirnschmalz verbraten werden musste und viele Verantwortliche mit der dann folgenden Umsetzung befasst waren, erklärte der Landrat anhand kindgerechter Beschreibung dessen, was der Kreistag zu tun hat. „Alle ziehen dann an einem Strang, und

zwar in der gleichen Richtung.“ Auch unterschiedliche Meinungen zu haben bleibe dabei nicht aus, „doch Reibung“, so der Landrat, „erzeugt Wärme“. So sei viel und langanhaltend darüber diskutiert worden, ob man die bisherige Schule hätte sanieren sollen, würden doch Herz und Erinnerungen manch eines Bärstädters am älteren Teil des Gebäudes hängen, habe es der eine oder andere möglicherweise gar mit eigener Hände Arbeit aufgebaut.

„Wir wollten unseren Kindern ein gutes, neues Gebäude geben“, schloss sich Schulleiterin Ursula Schneider-Kaiser an. Am 2. Dezember setzen sich Schulleiterin und Gemeinde zusammen, um das Außengelände zu planen. „Bildung braucht Raum, hier entsteht er auf Beste“, meinte zum guten Schluss Schulleiterin Ursula Dornheim. „In der alten Schule hat die Konstruktion mit langen Fluren für Vereinzelung gesorgt, so dass man manchmal einen Kollegen tagelang

nicht gesehen hat. Bei der Kompaktbauweise des neuen Gebäudes kann das nicht passieren. Hier sieht man sich, und wenn man sich sieht, spricht man vermehrt miteinander über fachliche Bereiche. Im Sinn des Wortes eine Schule, in der wir uns finden und Teamarbeit entwickeln.“ Auch beim Bau hat die Schulleiterin eine gute Absprache und erfolgreiche Kommunikation beobachtet, „da hat abends auf der Baustelle oft noch das Licht gebrannt“.

Das wird, hält sich der Frost zurück, auch künftig hier und da der Fall sein „Aufm Klauobergraben“, wie die in kaum einem Ortsplan bezeichnete Adresse dieses Bärstädter Baugeländes heißt. Da blieb gestern nur noch der Richtspruch aufzusagen und ein Glas zersplittern zu lassen, was als ehrenvolle Aufgabe Zimmermeister Jürgen Reuter aus Waldems oblag und dieser professionell zuwege brachte – mit Rücksicht auf die Gäste und des Regens wegen allerdings nicht von der Höhe des Daches aus.



Die Idsteiner Architektengemeinschaft Gerhard Guckes, Axel Schmidt und Iris Thomas haben den Neubau der Grundschule in Bärstadt entworfen. Gestern war Richtfest. Foto: RMB/Kühner

## Tiefe Gräben in der Schlangenbader SPD

Parteiordnungsverfahren gegen die drei „Abweichler“ wird eingeleitet / Vorsitzender erwartet Parteiausschluss

**SCHLANGENBAD** Gegen **Hagen Faust, Mario Bredel und Cornel Leuters** wird ein **Parteiordnungsverfahren** eingeleitet. Die Gräben zwischen den **Sieber-Gegnern** in der **SPD** und der **Partei** sind tief. **Viele Mitglieder** zweifeln daran, ob sie je wieder zugehört werden können.

Von Barbara Dietel

In einer rund 30 Seiten umfassenden „Klageschrift“ wirft der Parteivorstand dem ehemaligen Parteivorsitzenden Faust sowie Bredel und Leuters vor, der Partei einen irreparablen Schaden zugefügt zu haben, in dem sie die Abwahl des SPD-Bürgermeisters Det-

lev Sieber betrieben hätten. Die drei Fraktionsmitglieder hatten gemeinsam mit Frank Besier, der ebenfalls für die SPD in der Gemeindevertretung sitzt, jedoch kein Parteimitglied ist, der Einleitung des Abwahlverfahrens zugestimmt – ohne Vorankündigung, wie der Parteivorsitzende Heiko Schmale betonte. Den damaligen Fraktionsvorsitzenden Jürgen Schultz hätten sie damit der Lächerlichkeit preisgegeben. Der Vorstand wirft dem Trio außerdem vor, zum Schaden der SPD mit anderen Parteien gekungelt zu haben. Alle drei zeigten keinerlei Einsicht in ihr Fehlverhalten, so Schmale. In der Einleitung des Parteiordnungsverfahrens sehe der Vorstand die einzige Möglich-

keit, weiteren Schaden von der SPD abzuwenden.

„Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den drei Abweichlern ist nicht mehr denkbar“, betonte ein Mitglied und ermete dafür in der Mitgliederversammlung, die bei neun Gegenstimmen die Einleitung des Verfahrens beschloss, großen Applaus. Der Parteivorsitzende ließ keinen Zweifel daran, was er von dem Parteiordnungsverfahren erwartet: „Ich wäre enttäuscht, wenn es zu etwas anderem kommt, als zum Parteiausschluss“, erklärte er. Das wäre die „Höchststrafe“, die die Schiedskommission des Unterbezirks der SPD gegen ein Mitglied verhängen könnte, das gegen die Statuten, die Grundsätze oder

die Ordnung der Partei verstoßen hat. Im besten Fall wird dem Mitglied, das sich parteischädigend verhalten hat, eine Rüge erteilt.

Er lasse sich nur vorwerfen, dass er den Fraktionsvorsitzenden über sein beabsichtigtes Abstimmungsverhalten nicht informiert habe, so Leuters. Mit anderen Parteien habe er nicht zusammengearbeitet. Dies wies auch Bredel als Unterstellung zurück. „Ich habe mit keinem meine Entscheidungen abgesprochen“, betonte er. Den Zorn in der SPD könne er verstehen. Er bat die Mitglieder jedoch, sich lange Streitereien zu ersparen. Er werde seine Gründe der Kommission darlegen und sich ihrem Spruch beugen. „Hier er-

warte ich keine faire Behandlung“, erklärte er.

Von gegenseitigen Schuldzuweisungen riet auch der langjährige Fraktionsvorsitzende Friedrich Janko ab, der nicht als Einziger darauf verwies, dass Fraktionsmitglieder nur ihrem Gewissen verantwortlich seien. Der richtige Ort für den Austausch der Argumente sei die Schiedskommission, betonte Janko, der sich ziemlich sicher ist, dass es nicht zum Parteiausschluss der drei kommen wird. Nicht alles, was im Papier des Vorstands aufgelistet ist, sei auch richtig. Ob der Konflikt auf diese Weise aus der Partei rausgehalten werden könnte, wie Hans Oettinger meinte, darüber gab es in der vom SPD-Unterbezirksvorsit-

zenden Benno Pörtner geleiteten Diskussion jedoch unterschiedliche Auffassungen.

Auch die neue SPD-Fraktionsvorsitzende Alice Ammermann nahm die drei „Abweichler“ aus der Schusslinie. Die Zusammenarbeit in der Fraktion sei gut, betonte sie, und bekannte schließlich, dass auch sie zum Schluss große Probleme mit dem Bürgermeister gehabt habe. Die Sozialdemokratin, die an der entscheidenden Sitzung der Gemeindevertretung nicht teilgenommen hatte, erklärte, sie hätte sich bei der Einleitung des Abwahlverfahrens der Stimme enthalten, „aber vermutlich nur, weil ich zu feige gewesen wäre, mit Ja zu stimmen.“ Was sie irritiere, sei die enorme Polarisierung.

## Viel mehr als nur Rhönrad und Fußball

Der 1 200 Mitglieder starke SV Neuhof stellt sich vor / Hockey-Turnier und Outdoor-Aktivitäten

dre. NEUHOF Zu staunen und auszuprobieren gab es viel beim Tag der offenen Tür der Sportvereinigung Neuhof in der Aartalhalle. Dazu bot das Minihockeyturnier einen besonderen Höhepunkt und die Outdoor-Initiative eine echte Neuheit.

So stark frequentiert In-fostände der einzelnen Abteilungen im Foyer, der mit Maten und Geräten ausgestattete Nebenraum zum Toben, Kuchen-, Brötchen- und Würstchenstand stundenlang zuvor waren – als das Hockeyturnier in der Halle startete, verwaiste alles andere. Gut eine Stunde lang kämpften 45 Jungen und

Mädchen in 14 Teams auf drei Plätzen um den Sieg. Gut eine Stunde tobten die Zehn-Minuten-Kämpfe über Vor- und Endrunden zwischen den Teams wie „Teufelchen“, „Fußpilze“, „Neuhof Bulls“, „Flitzer“ und „Blitzer“, „Flexi“, „Gangster“ und „Wilde Kerle“. Mit rot und schwarzgelben Schlägern jagten die Kinder den orangefarbenen Ball hin und her. Mit dem Fuß berühren durfte ihn nur, wer gerade das Tor verteidigte. „Das macht Spaß“, strahlte Miriam, 11, die mit Vanessa, 12, und Clara, 9, als „Kids“ antrat. Wichtig sei nicht zu gewinnen, sondern „Teamwork“, gut zielen zu

können und fair zu spielen, verrieten die Mädchen. Mit dieser Einstellung holten sie und die „Hockeyboyz“ sich am Ende auch den Sieg.

Marion Bund, die das Turnier organisierte und die von ihr vor 24 Jahren gegründete Spiel-Spaß-Sport-Abteilung leitet, konnte sich vor Anfragen von begeisterten Kindern und Eltern kaum retten. Dass der fast 1 200 Mitglieder große Verein außer allen üblichen Sportarten für jede Altersstufe mit dieser Abteilung speziell für Kinder eine riesige Palette von verschiedenen Turn- und Ballsportarten über Seilspringen, Akrobatik und Jonglieren

bis zu Inlineskaten, Selbstverteidigung und Ausflügen bietet, wussten vor allem die vielen neu Zugezogenen nicht.

Um besonders ihnen das breite Spektrum vorzustellen, hatte der Verein auch den Tag organisiert, erklärte Vorsitzender Peter Gies. Denn den meisten Neubürgern bekannt seien nur die Fußballabteilung und die Rhönradgruppe, da zu ihr Welt- und Deutsche Meister gehören. Neben der Vielfalt an Sportarten überraschte Neulinge auch das hohe Niveau. Das spiegelten außer zahlreichen Vorführungen und Mitmachangeboten von Power-Gymnastik über Volley- und Basketball bis zum Fitness-Zirkel-Training auch die beiden Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ und „Pluspunkt Gesundheit“ wider.

Neu selbst für langjährige Mitglieder war, was Silke Heyser-Ebbecke und Harald Ebbecke im Foyer für alle ab acht Jahren mit Infomaterial und Filmen auf einem Laptop präsentierten. „Wir wollen unsere gut 20-jährige Erfahrung weitergeben“, erklärte das vor fünf Jahren aus Wiesbaden zugezogene Ehepaar, warum es jetzt eine Outdoor-Abteilung gründet. „Sobald Schnee fällt und die Loipen gespurt sind, fangen wir an.“ Der Mix aus Skilanglauf an Wintersonntagen und Orientierungslauf und Mountainbiking an Sonntagen im Sommer faszinierte viele so, dass sie sich gleich in die Liste eintrugen. Wer mitmachen will, kann zum Infoabend am 8. Dezember um 20 Uhr ins Sportlerheim kommen oder sich bei Ebbeckes, Telefon 741547, genauer informieren.



Das Minihockeyturnier war der Höhepunkt des Tages der offenen Tür beim SV Neuhof in der Aartalhalle. Foto: RMB/Kühner

**ANGEBOT UM 1 WOCHE VERLÄNGERT!**

**450.000 SITZPLÄTZE ZUM**

**NULLTARIF!**

NUR STEUERN UND FLUGHAFENGEBÜHREN SIND ZU BEZAHLEN - €14,25 EINFACHER FLUG

<b>BALATON</b>	<b>KRAKAU</b>	<b>TRIEST</b>
<b>BILLUND</b>	<b>MARSEILLE</b>	<b>VERONA</b>
<b>BRESLAU</b>	<b>NANTES</b>	

(Provence)

**VIELE WEITERE TOLLE STRECKEN VERFÜGBAR!**

**GÜLTIGE REISETAGE MO-SO!**

**www.RYANAIR.de**

**GÜNSTIGE HOTELS AB 16 EURO UNTER WWW.RYANAIRHOTELS.COM**

Buchbar bis 16.11.06. Vorbehaltlich Verfügbarkeit. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mehr Infos unter ryanaair.de. Die Kreditkartengebühr beträgt €2.50 pro Passagier pro einfachem Flug. Direktflüge ab Frankfurt (Hahn).